

Kurstadt als Mekka der Heilpraktiker

49. Kongress mit 1 500 Teilnehmern sucht Auswege aus der „gesundheitspolitischen Sackgasse“

Von Gisela Brüning

Baden-Baden – „Chronisch krank – und dann?“ lauteten Motto und Fragestellung des 49. Heilpraktiker-Kongresses am Wochenende. Es sei schockierend, in welchem Ausmaß die Häufigkeit chronischer Erkrankungen und die damit verbundenen Leiden auch vermehrt in jüngerem Alter aufträten, beklagte Dietmar Falkenberg, der Vorsitzende des Heilpraktiker-Landesverbands Baden-Württemberg, den besorgniserregenden Gesundheitszustand weiterer Teile der Bevölkerung.

Einräumend, dass vielfach mangelndes Bewusstsein einer gesunden Lebensführung chronische Erkrankungen begünstige, prangerte er vor allem eine fehlgeleitete Gesundheitspolitik an und machte sie für die rasante Verbreitung chronischer Leiden mitverantwortlich. Die Naturheilkunde halte einen seit Jahrhunderten bewährten sowie auf neuen Forschungsergebnissen beruhenden Erfahrungsschatz parat, der helfen könne, chronische Krankheitsprozesse zu stoppen oder wieder zurückzubilden, betonte er. Stattdessen würden teure Chroniker-Programme empfohlen und anstandslos



Auch die Naturheilkunde ist ein einträgliches Feld für den Gesundheitsmarkt: Bei der Industrieausstellung präsentieren sich 170 Fachhändler.



Dietmar Falkenberg (rechts) eröffnet den Kongress.
Foto: Brüning

von den Kostenträgern erstattet, obwohl klar sein müsste, dass damit Dauerpatienten generiert würden.

Die Grußworte, die da ausgingen von Bürgermeister Michael Geggus, der Landtagsabgeordneten Beate Böhlen (Grüne) im Auftrag von Bärbl Mielich, der gesundheitspolitischen Sprecherin der Grünen im Landtag, Jochen Haussmann, Landtagsabgeordneter der FDP, und Landtagsabgeordneter Tobias Wald für die CDU, äußerten allesamt Verständnis für das Anliegen des Veranstalters. Die Redner versprachen, sich engagierter für die Belange dieser Berufssparte

einzusetzen. Vorbehaltlose Kooperationsbereitschaft aller Gesundheitsberufe und weniger Reglementierung durch die Politik, lautete auch die Forderung von Christian Wilms, dem Präsidenten des Fachverbands der Heilpraktiker (FDH). Er machte unter anderem auch in der Verschreibungshäufigkeit einen Grund für die Chronisierung vieler Krankheiten aus. Beispielsweise beruhe die Schädigung der Nieren in vielen Fällen auf unkontrollierten Wechselwirkungen von Medikamenten.

Alternativen und Auswege aus der „gesundheitspolitischen Sackgasse“ wollten 40

Referenten und Referentinnen mit Vorträgen und Workshops aufzeigen. Rund 1 500 Teilnehmer aus Deutschland und dem angrenzenden Ausland waren eingeladen, ihr Wissen zu erweitern oder in Diskussionsgruppen mitzuteilen. Von A wie „Akupunktur“, über Themen wie Demenz, die Heilbarkeit von Parkinson, Gelenk- und Herzerkrankungen oder Pilzbefall, bis hin zu seelischer Erschöpfung, blieb kein Bereich des menschlichen Lebens ausgespart.

Spektakuläres bot die konservative Heilung eines Kreuzbandrisses ohne Operation. Der Manualtherapeut Moha-

med Khalif demonstrierte seine außergewöhnliche Heilkunst mit Erfolg. Dass auch die Naturheilkunde ein einträgliches Feld für den Gesundheitsmarkt bietet, demonstrierte die Industrieausstellung der mehr als 170 Fachhändler in allen Etagen des neu gestalteten Kongresshauses. Vitamine, Mineralstoffe, Kräuter und Tinkturen, physikalische Apparate und uralte Heilmethoden, aber auch viele Produkte, die in den Apotheken schon längst friedliche Koexistenz mit der Schulmedizin praktizieren, boten in unübersehbarer Vielfalt verschiedenartige Wohltaten für Leib und Seele.